### Herausgegeben von «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 6. September 1967

2. Jahrgang Nr. 177 (435)



### Die Voranschreitenden

Zelinograd. (KasTAG). Die Sowchose und Kolchose des Rayons Jessil haben die Halmfrüchte von der Hälfte der Anbauflächen abgerniet und den Dekadenauftrag im Getreideverkauf an den Staat aufs Dreifache überboten. Dem Rayon wurde die Rote Wanderfahne des Gebietsparteikomitees und des Gebietsvollzugskomtietes und des Gebietsweiten der Verleichte des Kollektiv der Kowytneusker Getreideannahmestelle, wo die Annahme, Bearbeitung und Abtranportierung Tag und Nacht vortreffelten organisiert ist. Für hohe Lei-

stungen bei der Getreidebeförderung wurden der Autokolonne Nr. 2552, den Autoparks von Balkaschino und Atbassar benfalls Rote Wanderfahnen des ZK der KP Kasanchstann, des Ministerrats der Kasanchischen SSR, des Kasanchischen Gewerkschaftsrats und Geldprämien zugesprochen.

zugesprochen.
Auf die Jubiläumsehrentafel des
Gebiets wurden die ersten Eintragungen ganscht. Als-crafe figurieere wet Traktoristen-Feldbaubrigaden der Sowehose. Saretschny:
und "Ljubimowski". Auf der Ehrentafel stehen auch die Namen von 22
Kombineführern und Schoffören.

### $oldsymbol{Vorfristig}$

als im Vorjahr.

Der Jahresplan für Fleischbeschaffung wurde zu 66 Prozent erfüllt. An die Beschaffungsstellen und Fleischkombinate wurden 598 400 Tonnen Tier- und Geflügel-

fleisch im Lebendgewicht abge-liefert.

Der Milchverkauf hat sich im Vorjahr auf 192 000 Tonnen vergrößert.

In acht Monaten erheiten die Betriebe für Wollverarbeitung 86 310 Tonnen nochwertigen Rohstoff — 6 497 Tonnen mehr als im Vorjahr. Die Wirtschaften der Gebiete Uralsk. Oxtkasschstan, Nordkasachstan und Pawlodar erfüllten den Plan des Wollverkaufs an den Staat ebenfalls vorfristig.

(KasTAG)

### Schweißer sind führend

Dshumbul. (KasTAG). Auf dem Bauplatz des Wärmekraftwerks, dessen erstes Kraftmaschinenaggre-gat zum Jubiläum der Sowjetmacht Industriestrom liefern soll, über-geben die Montagearbeiter einen Abschnitt nach dem anderen dein Betrieb. Am 4. September wurden die hydrotechnischen Präfungen der speisenden Bohrleitung abge-schlossen. Man prüfte auch die Dampfleitung der Überhitzung und die Dampfleitung zum Masullager. Sie wurden vom Meister, Held der

Sozialistischen Arbeit P. Romm, seinen Arbeitspartnern I. Sharkow und den Könnern W. Krasnow, W. Kolesnikow, O. Dolinitsch und A. Jerestschenko gelegt. In tiefen Gräben und in schwindelnder Höhe schweißen sie gleich flott dünne Röhrchen wie dickwändige Dampfrohre. Allein in einem Dampfkessel verbanden sie über 10 000 Stoßstellen. Und wievled sind ihrer in den Dampf- und Masutleitungen, die sieh auf Dutzende Kilometer hinziehen!

### Erfolo der Landwirte von Taranowka

Um eine gebührende Würdigung des 30. Jahrestages der Sowjetmacht wetteitfernd, haben die Keimacht wetteitfernd, haben die Keider Wirtschaften des 
Keinen Taranowka. Gebiet Kustanai, den Plan des Getreideverkaufs 
na den Staat erfüllt. Die Heimat bekam von ihnen über 4 Millionen 
Pud Getreide. Die Landwirte wollen 
den Planauftrag an den Staat mehr 
als aufs Zweifache überbieten. 
(KasTAG)

#### Sie sind die ersten

Petropawiowsk. (KasTAG). Der Sowchos "Woßchod" hat die Getreidemahd abgeschlossen und die Hälfte der Schwaden gedroschen. Gleichzeitig mit "Woßchod" schlossen die Metchanisaturen des Sowchos "Petropawlowski" als erste im Gebiet die Schwadenmahd ab. — Im Norden Kasachstans wurde für die ganze Erntzeziet die hübehste Arbeitsproduktivität bei der Schwadenmahd erreicht — über 80 000 Hektar täglich.

#### Die erste Million

Zentner Getreide haben die Kom-bineführer des Gebiets Karaganda gedroschen. Mit jedem Tag trifft an den Getreideannahmestellen des Bayons Nurinski immer mehr Ge-treide ein. Dieser Rayon ist die "grüßte Getreidekammer Zentralka-sachstans. Im Jubiläumswellbewerb sind die Mechanisatoren des Tscha-pajew-Sowchos führend. Nachdem sig als erste die Gerstengnie abge. sie als erste die Gerstenernte abgeschlossen hatten, begannen die

Kombineführer der fünften Brigade sofort mit der Weizenmahd. Die Feldarbeiten verlaufen in kompli-zierten Verhältnissen: bald ist schlechtes Wetter, bald muß niedrischiechtes Wetter, bald muß medri-ges Getreide geeratet werden. Jedoch haben Nikolai Gorodilow. Wladimir Tschernow und andere Kombineführer ihre Maschinen den diesjährigen Ernteverhältnissen gut angepaßt und erfüllen bis zwei Nor-men in einer Schicht. Das Korn

wird zu der unlängst in Betrieb ge-nommenen, durchgängig mechani-sierten Tenne gebracht, die eine Stundenkapazität von 15 Tonnen besitzt.

Stundenkapazität von 13 fonnes besitzt.
Von den ersfen Tagen an- haben die Nurinsker auf den entscheiden-den Abschnitten Posten der Volks-kontrolle aufgestellt. In den Sow-chosen "Tschkalow" und "Put Le-niaa" stellten sie Getreideverluste fest. Die Leiter der Wirtschaften bestraffen die Arbeitsfuscher. Die technische Betreuung der Aggregale wurde verbessert. (KasTAG)

(KasTAG)

### Kartoffelernte mechanisiert

Kustanal. (KasTAG). Auf. den Kartoffelfeldern des spezialisier-ten Sowehos "Krasnopartisanski" wurden Kombines und Kartoffel-pflüge eingesetzt. Die Plantagen des "zweiten Brots" nehmen hier fast 250 Hektar ein. Der Ernteertrag Ist gut "über 100 Zentner Knollen vom Hektar. Die Aufgabe der Wirtschaft besteht darin, für Kustanal und Rudny etwa 1500 Zentner Kartoffeln zu produzieren. Die Landwirte wol-len diese Aufgabe aufs Anderi-halbfache überbieten. Mit der mechanisterten Kartof-

Mit der mechanisierten Kartof-felernte haben auch andere spe-zialisierte Sowchose des Gebiets begonnen. Allerorts gibt es einen hohen Ernteertrag.

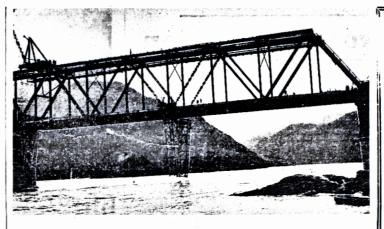
### Chronik des Jubiläumsjahres

Uralsk. Im Trust "Uralskpromstroi" wurde das erste Fazit des
Jubiläumswettbewerbs für den Titel "Bester Fachmann in seinem
Beru!" gezogen. Sieger wurden diejenigen, die ihr Soll regelmößlig
nicht weniger als zu 120 Prozent
erfüllten, die die technische Ausrüstung und die Werkzeuge musterhalt in Ordnung hielten und anwandten, alle Arbeiten mit der
Note "Ausgreichnet" leisteten. Die
Spiltzenposition erwarben der
Maurer Boris Panin, der Schlosser Pjotr Sabrodin u. a.

Semipalatinsk. Die Rationalisato-ren und Erfinder des Semipalatin-sker Irlyschgebiets haben ihre Jubiläumsverpflichtungen vorfri-stig erfüllt. In die Produktion wur-den über 4 500 Verbesserungsvor-schläge eingeführt. Infolgedessen

Albassar. (Gebiet Zelinograd). Hier wurde im Fleischkombinat die nechanisierte Fleischfetthalle mit einer Kapazität von vierzig Tonnen Produktion je Schicht ihrer Bestim-mung übergeben.

Leningorsk. Die Kollektive der Leningorsker Kaskade des staatli-chen Kraftwerks überboten die Verpflichtungen, die sie des 50. Jahreslages des Oktober übernahmen. Zusätzlich zum Plan wurden mehr als der in Millionen Kilowattslunden Elektroenergie erzeugt. Ihre Gestehungskosten aind niedriger als die geplanten.



Am Bau der Brücke über den Jenissel. An der künftigen Wehrstelle des Wasserkraftwerkes "Sajano-Schuschenskoe". Foto: W. Schaposchuikow (APN)

### **Abfuhr** den Eindringlingen

Hanol. (TASS). Die Luftabwehr er vietnamesischen Volksarmee hat

und im Raume von Vinh Linh am 31. August, 1., 2. und 3. September außer den früher bekanntigegebenen weitere 10 Flugzeuge abgeschossen worden. Küstenbatterien der viet-namesischen Volksarmee beschä-digten 4 amerikanische Kriegs-Hanol. (TASS). Die Luftabwehr der vietnameischen Volksarmee hat am 4. September bei Luftangriffen des Gegners auf dicht besiedelte Bezirke einer Vorstadt von Haiphong 3 USA-Flugzeuge abgeschossen Flugzeuge zum Absturz gebracht. Nach präzisierten Angaben der Vietnamesischen Nachriehtenagentur sind bei Überfällen auf die nord-vietnameischen Provinzen Nam Hang. Quang Binh, Thänh Hoa, Ninh Binh Quang Binh, Thänh Hoa, Ninh Binh Quang Binh eingedrungen waren.

### Neue ungeheuerliche Verbrechen

Bei den barbarischen Angriffen auf Hanoi am 21... 22. und 23. August seien Wohnhäuser. Kranken-hauser, Bürens, Kirchen und erstellt auch der State und verwundet worden heißt ein der Erklärung, die von der Vietnamesischen Nachrichtenagentur unter Bezugnahme auf die Agentur Befreiung durchgegeben worden ist.

Das neue ungeheuerliche Verbrechen der USA-Imperialisten zeigt klar und deutlich, daß der

USA-Imperialismus trotz Verurtellung durch die Völker der Welt
nach wie vor auf die weitere Verstärkung der Aggression hinsteuert.

Das Zentralkomitee der Nationalen Befreiungsfront brandmarkt
scharf die neuen verbereherischen
Akte der amerikanischen Imperialisten gegen das vietnamerische Volk
und unterstützt voll und ganz die
Haltung der Demokratischen Republik Vietnam. die verlangt, dem
Aggressionskrieg in Vietnam unverzüglich ein Ende zu setzen. die
Hombardierung der DRV entsehieden und vorbehaltlos einzustellen,
sämtliche Truppen der USA und
und der Satelliternischer
Volk das Recht
einzuräumen, selbst über sein
Schicksal zu entschelden.

### Wahlschwindel in Saigon

New York. (TASS). Bei den Präsidentschaftswahlen" die am 1. September in dem von amerikanischen Truppen besetzten Gebiet Südwietnams stattfanden, wurden Beträgereien festgesetlt, erklärte der Zivilkandidat für den Präsidentenposten Truong Dinh Dzu. Er sprach, wie der Korrespondent der Associated Press meldet, auf einer Pressekonferenz in Saigon, auf der er forderte, daß die "Nationalkerten gelichte der Wahlen für ungältig erkläre.

Truong Dinh Dzu, der nach vorfäufigen Angaben bei den Wahlen den zweiten Platz, nach dem Chef der Militärjunta Nguen van Thieu innehat, sagte: "Bei den Wahlen im ganzen Lande sind Betrügereien vorgekomnen, leh halte die Regierung für widerrechtlich und inkompelent, und ich bei nich den State den Sta

den Wahlergebnissen nicht einverstanden."

Er teilte mit, daß in die Wahlreviere in Saigon und der Nachbarprovinz Dhadinh mit Lastkraftwagen Soldaten gebracht worden wahändigte, während die Stimmzettel für zivile Wähler nicht ausreichten. Dzu erklärte ferner, daß es in einigen Wahltokalen an Stimmzettelteln mit Namen der Oppositionskaudidaten mangelte.

Truong Dinh Dzu sagte, er bereite einen ausführlichen Bericht über den Wahlsehwindel vor und werde ihn demnächst auf einer Pressekonferenz bekanntgeben.

# fernschreiber meldet

M OSKAU. Mahmoud Riad, Außenminister der Vereinigten Arabischen Republik, ist am 4. September als Gast der Sowjetregierung zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen. Auf dem Flugplatz bewillkommneten Riad der Minister für Auswärtige Augelegenleriten der UdSSR A. A. Growyko und andere offizielle Persönlichkeiten sowie der botschafter der VAR Mouhammed Mourad Ghaleb.

K AIRO. Am 4. September kam es in der Suezkanalzone zu einem Zusammenstoß zwischen iszealischen und ärzytischen Streitkräften, meldet Radio Kairo. Die iszealischen Aggressoren, bestrebt, einen Militärkutter, einen Kahn und einen Schlepper durch den Suezkanal zu bringen, eröffneten das Feuer auf die ägyptischen Stellungen in Port Taufik im Suez. Die ägyptische Artillerie unterdrückte das Feuer der Israeli.

P. OM. Immer breitere Kreise der italienischen Offentlichkeit nehmen an der
Diskussion teil, die zum Ablauf
des Nordatlantischen Paktes 1969
entfaltet wir.

In einer Erklärung der Italienischen Sozialistischen Partei
der proletarischen Einheit heißt
e. Italien müsse aus den
Atlantik-Pakt ausscheiden, Nur
die Neutralität könne ein bedeutender Beitrag Italiens zu
Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ländern und dessen
konkretes Gelöbnis sein, die
Demokratie und Freiheit in
Europa und in der ganzen Welt
zu stärken.

K INSHASA. Hier begann im Gebäude des kongole-sischen Parlaments eine Tagung des Ministerrats der Organisation dir artikanische Einheit. Die Tagung wird bis zum 9. September dauern. Am 11. September soll die Assamblee der Staats- und Regierungschefs der OAU zusammenfreten.

P RAG. Der 21. Kongres der internationalen Union für reine und angewandte Chemie wurde in Prag eröffnet. An dem Kongres nehmen rund 2000 Wissenschaftler und Fachleute aus vielen Ländern der Welt teil.

N EW YORK. Die bewalfnete Einmischung der Vereinigten Staaten in Vietnam sei ein tragischer Irtum. Eas sagte der Gouvernieur des Staates Michlien an George Rommev, einer der eventuellen republikanischen Kandidaten für den Präsidentenposten, in einem Fernschinteriew in Detroit.

Es habe keinerlel Anlaß für die Elmischung der USA in Vietnam gegeben. Der Vietnam-Konflikt sei von den Vereinigten Staaten verursacht worden, betonte Romney.

B RAZZATILLE. Der Baude von Südnern und ehemb-ligen katangesischen Gendarmen unter Führung des Belgiers Jean Schramme gelang es, die von den kongolesischen Truppen unnzingelte Stadt Bukawu zu verumzingelie Stadt Bukawu zu ver-lassen. Sie rückt am Ufer des Sees Kivu in Richtung der Stadt Goma vor. Die Bandi-tien haben über Rundfunk die Einwohnern Gomas aufgefordert, die Stadt zu räumeñ. sonst kön-nei ihre Sicherheit nicht garan-tiert werden.

O TTAWA. In Kanada lebende Griechen haben sich
ru einer Protestkundgebung gegen die Athener Millärjunta
eingefunden. Das Meetling wurde
rum 123. Jahrestag der Verabschiedung der ersten griechtschen Verfasvung veranstallet,
Auf der Kundgebung wurde
beschlossen, eine Protestdemonstration gegen den jetzigen Kanada Beituch des Königs Kopstantin zu organisieren.

### Erfolg der Solidaritätskampagne

Rom. (TASS). "Theodorakis ret-ten"— so ist die Parole eines Ma-nifestes, das in der Stadt Terni die Kommunistische Partei, die Italieni-sche Sozialistische Partei der pro-letarischen Einhelt, der Allgeneine Italienische Gewerkschaftsbund und andere Organisationen verbreitet haben.

Italienische Gewerkschaftsbund und andere Organisationen verbreitet haben.
Der Außenminister Fanfani be-auftragte den italienischen Bot-schafter in Athen Mario Conti in Zusammenhang mit der Verfolgung von Mikis Theodorakis bei den griechischen Behörden zu interve-nieren.

### Für sozialen Fortschritt CHIKAGO, (TASS). Der National-

kongreß der neuen politischen Kräfte Amerikas ist beendet wor-

Die fünftägigen Beratungen des Nationalkongresses haben gezeigt, daß die fortschrittlichen Kräfte daß die fortschrittlichen Kräfte Amerikas, abgeschen von Unterschieden in der Stellungnahme einzelner Delegationen, einmütig den aggressiven außenpolitischen Kurs der Regierung verurteilen und das jetzige Regime für unfähig halten, der innerpolitischen Probleme—Hassendiskriminierung, Arnut und soziale Ungerechtigkeit — Herr zu werden.

nuchisiek und andere.
Von großer Bedeutung sind die
vom Nationalkongreß verabschiedeten Resolutionen. Darin, wird die
Forderung der USA-Negerbürger
nach Gleichberechtigung mit den
Weißen unterstützt, die neckolonialistische Politik der USA und anderer Westmächte in Afrika verurteilt. Der Kongreß bekundete seine

Unterstützung für den nationalen Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Latelonamerikas.

Der Kongreß zeigte Mültrauen gegenüber den in den USA herrschenden politischen Parteien – der Demokratischen und der Republikanischen. Die Vertreter der neuen politischen Kräfte haben beschlossen veigene Kandidaten für den Kongreß und die gesetzgebenden Organe der Bundesstaaten bei den Wahlten 1988 aufzustellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie auch einen eigenen Kandidaten für den Präsidentenposten vorschlagen.

Die Negerfrage als eine der Hauptfragen des Kongresses hat in den Beschlössen dieses Forums ihren Niegerschlassen dieses Forums ihren Niegerschlagen. En der Hauptfragen des Kongresses und der neuen politischen Kräfte sind farbige Delegierte zu gleichem Teil mit den Welßen vertretten. Dieser Beschluß wird von den Kongreßteilnehmern als wichtiger Schrift zum weiteren. Zusammenschluß aller fortschrittlichen Kräfte Amerikas bewertet.

Der Kongreß verlief in sehr gespannter Atmosphäre. Ernste Melnungsverschiedenhelten in der Lösung der dringenden Probleme zwischen einzelnen Gruppierungen hatten langwierige Debatte zur Folge. Das ist aber nicht verwunderilch. Der Kongreß in Chikago war einer der ersten Versuche in der Geschlichte der USA, unterschleißliche politische Gruppierungen zusammen gen zum Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt zusammenzuschließen.

### Beisetzung Ilja Ehrenburgs

Die Moskauer haben am 4. September von dem Schriftsteler Ilja Grigorjewitsch Ehrenburg Abschied genommen.
Die sterbliche Hülle wurde im Zentralen Schriftstellerhaus aufgebahrt. Die Straße, in der dieses Haus liegt, war ab 11 Uhr vormittag von großer Menschemenge überschwemmt. An dem Sarg, der in Blumen untergelit, zogen Tausende Verchrer I. G. Ehrenburgs vorbet.
Mit Trauerflor sind die Leuch-

I. G. Ehrenburgs vorbel.

Mit Trauerflor sind die Leuchten und die Fenster des Saales draufer des Saales draufer des Saales draufer des Saales des ZK der KP Spaniens und der tschechoslowakischen Schriftsteller, von den Kollektiven der Werktätigen Moskaus.

Ehrenwache hielten Kollegen von I. G. Ehrenburg, darunter B. N. Polewol. N. S. Tichonow und andere. Die letzte Ehre erwiesen dem Schriftsteller der Seketär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. P. Georgades und der Vorsitzende des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. Paleckis.

Die Begräbnisfeler erbfingeler erbfingeler

Dersten Sowjets der UdSSR J. I. Paleckis.

Die Begräbnisfeler eröfinete der Schriftsteller Borts Polewol. Der Prosalker W. G. Lidin ein alter Freund des Verstorbenen, sagte. daß I. G. Ehrenburg in seinen Büchern des Biographie des Jahrhunderts widergespiegelt hat. Der Vizeprästlent des sowjetischen Friedenskomittes, der Journalist J. A. Shukow erklärte, daß der Charakter Ehrenburgs in keinem Dereich des gesellschaftlichen Lebens so mærkant und leiden-

schaftlich in Erscheinung getreten ist wie im Kampf für den Frieden. Seine Worte "Friedender Welt" sind zur Devise der viele Millionen zählendens Friedensbewegung geworden. Ferner wüftigken den Verstorbenen der Schriftsteller Jan Dreis aus der Tischefonslowskeit, Andre Blumel, Leiter der 1948, Andre Blumel, Leiter der 1948, auch 1948, auch

fende und Wissenschaftler beigesetzt sind.

Auf der Trauerkundgebung
sprach Isabelle Blume. Mitglied
des Präsidiums des Weltfriedensrats. "Solange für den Frieden
gekämpft wird, werden die Menschen Ehrenburg gedenken, denn
im Kampf wird die Unsterblichkeit geboren", sagte Isabelle
Blume.

Nikolai Liubimow Vissenstein

keit geboren", sagte Isabelle Blume.
Nikolai Ljubimow, Vizepräsident der Gesellschaft "UdSSR-Frankreich", würdigte den großen Beitrag des Schriftstellers zur Annäherung des sowjetischen und des französischen Volkes.
Nach der Trauerkundgebung wurde der Sarg in die Erde versenkt. Die Hymne der Sowjetunion erklang. Auf dem Grab wuchs ein Berg von Blumen.
Ilja Ehrenburg ist neben dem russischen Dichter Nikolai Ogarew (1813–1877) berdigt, dessen sterbliche Überreste im vorigen Jahf aus England hergebracht worden waren.

(TASS)

# 50m Der Leser kommentiert

### Okonomik und

### wissenschaftliche

### $oldsymbol{Arbeitsorganisation}$

Nutzeffekt betrug 4 262 Rubel.
Ein anderes Beispiel. In der Fließbandhalle für Kleinguß wurde die Übertragung des Formungskerns durch Handarbeit ausgeführt. Beim Übertragen zerbrachen die Kerne oft. Es wurde eine speziele Stellage zur Transportierung der Kerne mit dem Hebekran angefertigt. Die Geschwindigkeit des Fließbands vergrößerte sich um 30 Prozent und erhöhte die Arbeitsproduktivität ums Achtfache.

allgemeine Nutreffekt betrug 206 000 Rubel.

Die wissenschaftliche Arbeitsorganisation ergab auch bessere Arbeitsverhältnisse für die Arbeits-An jeder Werkbank steht ein Tischchen für Instrumente und eine Stellage zur Aufbewahrung fertiger Erzeugnisse. Es sind all Automaten für gasiertes Wasser aufgestellt, ist Luminessensbeleuchtung eingerichtet. Der Beleuchtungsgrad beträgt jetzt 100 Lux, ein Jahr zuvor betrug er nur 24 Lux. Es sind die Modelle für Männer- und Frauenberufskleider bestätigt und die Kleider in den Nähreriehen schon bestellt worden. Das alles geht auch in den Begriff der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation ein.

(Aus den Thesen des ZK der KPdSU "50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution") Feage wurde ganz einfach gelöst: man stellte eine zweite Sand-schleuder. Dazu wurden 1 250 Ru-bel verausgabt. Wie hat sich diese Auslage gerechtfertigt? Zusätztlich sind 145 Tonnen Stahl gegossen worden. Die Arbeitsproduktivität wuchs um 295,1 Prozent, der Nutzeffekt betrug 4 262 Rubel.

Die wissenschaftliche Arbeitsganisation wurde zu einem unennbaren Bestandteil der ükonaischen Wissenschaft.
Ohne sie
nan man heute in einem peliebina Zweig der Volkswirtschaft nicht
ehr auskommen. Ein schroffer
mschwure in der wissenschaftlinen Arbeitsorganisation hat sich
if Grund einer Reihe
Eusse volltogen.

Mieben.
Um diven Riß zu liquidieren,
zer es für uns notwendig, uns mit
er wissenschaftlichen Arbeitsorgaisation zu beschäftigen, die die
rbeitsproduktivität heben könnte,
durch die rationelle Nutzung
er Arbeitszeit, der Materinlien und
uurstistungen die maximalen ökoomischen Resultate zu erzielen.

usrustungen die unstimmen Oscimischen Resultate zu erzielen.

Anfänglich wurden mit dem Plan

re wissenschaftlichen Arbeitsorganitation diejenigen Abteilungen um
stellt, wa die Technologie einer Ver
esserung bedurfte. Um den Be
eieb in vollen Gang zu setzen,

uüter man die Arbeitsproduktivität

re einzelnen Abteilungen ausglei
hen. Vor allen wurden die Pro
lenem der Mechanisierung und Auto
latisierung der zeit- und kraft
stellt und kraften der Ver
esserung der Arbeitsorganisation,

re Schaffung von Komple-kvirgaden

elöst. Viel wurde zu Verbesserung

fer Kultur des Produktionsprozesses,

nd der technischen Astheitig gelinger

frechnische Astheitig, für die

krethinge für die Wohlein
kruttur des Arbeitsprozesses, für die

Verkhygiene, für die Wohlein
kruttur des Arbeitsprozesses, für die

Verkhygiene, für die Wohlein
kruttur des Arbeitsprozesses, für die

Verkhygiene, für die Wohlein
kruttur des Arbeitsprozesses, für die

Verkhygiene, für die Begrünung, An der

plitze dieser Sektionen stehen die

enter den der den Bestarbeiter.

Wie haben Pläne zur wissen-

Der Nutzeffekt, den uns die Erfüllung der Pläne einbrachte, beträgt 150 000 Rulel. Die Mängel des vorigen Jahres in Rücksicht nehmend, wird in unserem Betrieb der Arbeitsbygiene große Aufmerksamkeit geschenkt. Wir überprüfen die Luft in den Abteilungen, urtersuchen den Einfüg des Larmsvauf die Profüktivität der Arbeit, die Temperatur, die Beleuchtung uw. Im Zusammenhang mit dem Chergang zur Fünftagewoche wurde das Arbeitsregime geändert, ist tägliche Betriebsgymnastik eingeführt worden.

Betriebsgymnastik eingeführt worden.

Ohne die Teilnahme der breiten Arbeitermarse, der Technologen, Ingenleure: an der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation wäre es unmöglich gewesen, die Sache auf den rechlen Weg zu leiten. Gegenwärtig arbeiten im Betrieb 14 schöpferische Brigaden, die hundert Mann in sich einschließen. Im ersten Halbjahr halben diese Brigaden 14 Vorschläge ausgearbeitet. Der Nutzeffekt davon beträgt 114 682 Rubel. Im ersten Halbjahr sind im Betrieb 125 Maßnahmen zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation mit einem bedingten Jahreseffekt von 132 733 Rubel getroffen worden.

Durch die Verbesserung der gaan-

Prozent.
Um die Betriebsanlagen und die Arbeitsplätze besser auszunützen, versflichtete sich das Kollektiv des Betriebs, eine erhöhte Rückerstattung der Preduktionstonde zu erzielen. Schon in einem Halbjahr haben wir auf einen Rubel Kapitalinveslition eine Produktionserzeugung von 185 Kopeken erzeicht.

reicht.

Die alltägliche hartnäckige Arbeit in der Einführung der Pläne der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation hilft unserem Kollektiv einen hohen Elfekt der Produktion und die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans zu erzielen. Das Kollektiv des Betriebs strebt danach den Ehrentlich 10 Jahre. danach, den Ehrentitel "50 Jahre

r ersten Abtellung des Sowehos "Kustanalski", ( nan 600 Hektar Mals an. Ein Drittel der Saaten uer Heinrich Neuwirt betreut.

### Rationalisator hilft ernten

Im Winter ist er Schlosser, Dreher, Elektriker, im Frühjahr —
Traktorist und in der Erntezeit —
Kombineführer.
Das niedrige Getreide verlustlos einzubringen ist keine leichte Sache, Es gab Blegen und kann noch geben, doch es ist recht schwer, mit einer SK-4-Kombine auf aufgeneichtem Ackerland zu mähen. Der Kombineführer muß ständig das stufenlos regulierbare Getriebe der Mähmaschine auf der Waage halten, was ihn von der Steuerung der Kombine ablenkt. Dabei wihlen sich die Tragbacken in die Erde, reißen Stoppelu, Stroh und Gras mit sich Iort.

reillen Stoppelin, Stroh und Gras mit sich fort.
Gewiß braucht die Kombine massive Tragbacken, dies jedoch nur zur Mahd von hohem Getreide. Alexander Wirch macht sich darüber Gedanken. Er baut und experimentiert. Erst eine, dann die zweite, die Ginfle Vorrichtung. Endlich sind die ermidenden Stunden des Suchens vorbei, und das gewünschte Resultal ist erzielt. Die Vorrichtung ist einfach und kann von einem beliebigen Mechanisator verfertigt werden.
Wie wird sie gemacht?

Wie wird sie gemacht?

Wie wird sie gemacht?
Fünf llaibfedern müssen an die
Mefallstange hinter dem Messer des
Schneideapparats befestigt werden,
dann kann man sogar bei sehr nassem Boden hochproduktiv niedriges
Getreide mähen. Dabei wird dem
Fahrer die Kombinesteuerung erleichtert.

"Die Hauptsache ist, daß alle
Neuerungen in die Produktion eingebürgert werden", behauptet
Wirch.
Er erzählte dem Chefingenieur
des Sowchos Rudolf Kelsch von seiner Vorrichtung. Der Ingenieur hieß

der Wirch.

Die Stehzeit der Kombines ist unzulässig. Es ist jedoch noch nicht so lange her, da die Kombines 4 — 5 Stunden stillstanden, um

die hölzernen Lagerschalen des Siebgehänges der Getreidereinigung zu wechseln. Alexander setzte die Achse auf das Kueellager Nr. 205. Seinem Beispiel folgten die Kom-bieldurer Wassili Nagorny. Arn-hold Gründentaler, Wladimir Lago-da. Seitdem gibt es keine Stehzeit mehr.
Eine nach der anderen finden die Rationalisierungsvorschläge von Alexander Wirch praktische-wendung. Oft experimentiert er nach der Arbeit, um die Selbstko-sten herabzusetzen, die Getreidever-luste zu vermindern und die Arbeit der Landwirte zu refeichtern. Es gibt Kombines, die im paar-

rier aller Linder, vereinigt eacht

sien heradzusetzen, die Gefreideverlusie zu vermindern und die Arbeit der Landwirte zu erleichtern.

Es gibt Kombines, die im paarweisen Einsalz einen Doppelschwaden bilden, aber im Sowchos "Chleborob" sind sie noch nicht vorhanden. Und wieder macht sich der 
unermidliehe Rationalisator an die 
Arbeit. Wirch verschiebt die Achse 
des Zelfförderbandes so weit wie 
möglich nach links, befestigt sie 
und verlängert dementsprechend 
das Förderband zur Schwadenmahd. Im linken Seitenschild wird ein 
Auswurffenster so breit wie das 
Band und 50 Zentimeter hoch ausgehauen. Die gemähte Getreidemasse von zwei Kombines legt sich 
jetzt in einen Schwaden.

Die Versuchsmahd mit zwei 
Kombines, von denen eine mit 
einem verlängertem Förderband 
versehen ist, erzub vorzügliche Resultate. Die Einführung dieser Methode verkürzte die Strecke des 
Schwadenauflesens um die Hälfte. 
Nach der Methode von Wirch 
werden im Sowchos etwa 4000 
Hektar Halmfrüchte gedroschen. 
Die Kosten des Schwadendruschs 
eines Hektars machen 2, 23 Rubel 
aus, Jetzt gibt es auf 4000 Hektar 
nur halb so viel Schwaden, also 
betragen die Ersparnisse von der 
Einbürgerung des Verschlags 4460 
Rubel.

So hilft der findige Rationalisator 
die Jobiläumsernte einbringen.

So hilft der findige Rationalisator die Jubiläumsernte einbringen.

### An einer entfernten Getreideannahmestelle

Ununterbrochen, Tag und Nacht-surren an der Getreideannahme-stelle von Presnowka die Maschi-nen. Ihr Getreide bringen hierher die Sowchose "Ostrowski", "Pres-nowski", die Kolchose "Pobeda", "XXIII. Parteitag" und andere Wirt-schaften des brotreichsten Rayons im Gebiet Nordkasachstan. Der Getzeidestom ist groß. Da

"XXIII. Partentag" und andere wirtschaften des brofreichsten Rayons im Gebiet Nordkasachstan.

Der Getreidestom ist groß. Da muß flink gehandelt werden. Ein Laskraftwagen reiht sich nach dem anderen. Die Laborantinnen Galina Haut. Irene Henner und Nadeshda Mamontowa springen schnell in die. Wagenkästen und nehmen Weizenproben. Im Laboratorium bestimmt die erfahrene Laboratini Augustine Baderowa den Feuchigkeitsgebalt und den Vertureningungssyrad des Weizens, schreibt die Resultate in die Quittung. Die Leiterin des Laboratoriums Galina Mylnikowa, die hier seit 1942 arbeiter, läßt keine Verzögerung zu. Alles geht wie am Schnürchen.

Schnell und geschickt werden die Laskraftwagen mit Korn von den Waaremeistern Alexander Losinger und Nina Torgowanowa abgeferigt. Sobald der Wagen auf dem Kipper der mechanisierten Entladungsstelle anhält, fließt auch schon das Korn in den Banker. Nach einigen Minuten kann sich der Schoffur schon wieder auf den Rüperben.

Ohne Vollmechanisierung und gu-

ben.
Ohne Vollmechanisierung und gute Arbeitsorganisation würde ein te Arbeitsorganisation würde ein exakter Arbeitsrhythmus nicht mög-lich sein. Vieles ist hier in den letzten Jahren unter der Leitung der Kommunisten, des Direktors Stepan Ponomarenko und des Chef-ingenieurs Miexander Damsin, von den Mechanikern Fjodor Adonkin und Heinrich Hort rekonstruiert oder neu eingeführt worden.

oder neu eingeführt werden.

Die Getreideannahmestelle hat seehs vollmechanisierte Entladungstellen. Die Autohebevorrichtung PGA-25 ist imstande, sogar 25 Tonnenwagen zu kippen. Sämtliche 9 Speicher haben ein oberes und ein unteres Fließband, und dasfeltreide kann aus einem beliebigen Speicher zur pneumatischen Gastrocknungsanlage befördert werden. Die Aggregate dieser Anlage Können stündlich bis 60 Tonnen Getreide bearbeiten.

So mancher Verbesserungsvorschlag wurde in die Produktion eingefährt. Der Verbesserungsvorschlag des Chefingenieurs Mexander Damsin ermöglichte es, die mechanischen Annahmestellen voll-

ständig zu automatisieren. Dadurch wurde Strom eingespart, das Temperaturregime geregelt, das Personal um 3 Personen vermindert. Das brachte 1159 Rubel Jahresersparnis ein. Im ganzen ersparte die Getreideannahmestelle im Vorjahr durch überplanmäßige Getreideannahme stud durch Einführung der durchrängigen Mechanisierung 72 000 Rubel. Dieser gab die Möglichkeit, auf eigene Kosten und mit eigener Arbeitskraft mit dem Bau eines neuen Lagerhauses zu beginnen.
Alexander Bamsin sagte:
Alexander Bamsin sagte:
Vir sind bestrebt, alle besten Verbesserungsvorschläge unserer Rationalisatoren, alles Neue, worther in der Fachliteratur berichtet wird, bei uns in die Produktion einzuführen."
Dazu sei gesagt, daß der Chefingenieur selbst dabei die erste Geige spielt.
Unsere durchgängige Mechani-

### SOZIAL-ÖKONOMISCHE NOTIZEN CBER EINEN SOWCHOS Stadtzüge im Dorfleben

#### 5. Das zweite "tägliche Brot"

ung, zur kunden ung, zur kung.
Womit ist aber der Dorfeinwohner abends beschäftigt?

Womit ist aber der Dorfeinwohre abends beschäftigt?

Vor allem entspricht heute die
elinung, daß der Dorfeinwohner
on früh bis spät in der Arbeit
teckt, nicht mehr der Wairheit,
uch bei den Werkfätigen der
andwirtschaft verkürzt sich imnerfort die Arbeitszeit und verrößert sioh die Freiteit. Das wird
urch die Mechanisierung der ganreitel. In "Samarski" kommt des
dechanisierungsniveau der Feldarreitel. In "Samarski" kommt des
dechanisierungsniveau der Feldartecht in "Samarski" kommt des
dechanisierungsniveau der Feldarurcht. In "Samarski" kommt des
dechanisierungsniveau der Feldarkerden auf Maßnahmen ergriffen,
um die Arbeit auf den Parnnen zu
mechanisieren und den Zweischichenbetrieb einzuführen.
Also sind die Bewohner det Sowchossiedlung am Abend Irei. Nun

Zu Ehren des 50. Jahrestags des Sowjetstaats hat das Kollektiv des Betriebs ernste Verpflichtungen übernommen. Es wurde beschlos-sen, in noch 18 Abteilungen innen-

rin Nalaija Karpenko heften, ihr die schwere Postiasche Iragen helfen und nebenbei feststellen, was aus ihrer Hand in die Briefkästen ihrer Kunden gelangt. Wir wählten aufs Geratewohl. In diesen Kasten kam ein ganzer Haufen Presse hinein: fünf Zeitungen: zwei zentzale—"Prawda" und "Selskaja shisn", zwei Republikzeitungen "Freundschaft" und "Leninskaja smena", und die Rayonzeitung "Prostor", drei Zeitschriften: "Krestjanka", "Sadowodstwo" und "Kartofel i owoischi". Nach diesen Titeln ist es leicht, sich den Abonnenten vorzustellen, jedenfalis seinen Beruffen in Sowchos leitet. Die Spezialzeitschriften liest ise zur praktischen Anwendung der Kenntnissen in her Arbeit. Alle Fachleute des Sowchos abonnieren ihre Fachzeitungen und Zeitschriften, um über die Errungenschaften in ihrem Arbeitsberich stels im Bilde zu sein.



UNSER BILD: Tauja Oschepkowa bei einor Analyse.

# KINGEN-FININGSONGA

### Kommt zu uns und seht's euch an

Das war 1964 während der Lenintage. Schüler und Leh-rer waren bestrebt, bei der Einrichtung des Leninzimmers mitzuwirken. Mit großer Be-geisterung machten wir uns damals an die Arbeit. Die Schüler unserer 8b waren die Luitisteren und deren was mit Schüler unserer 8b waren die Initiatoren all dessen, was mit der Schaffung des Leninzimmers verbunden war. Dabei half uns unsere Klassenleiterin Nina Iwannowna Iwanina mit Rat und Tat. Es mußten Entwürfe jener Orte gemacht werden, die mit dem Aufenthalt von W. I. Lenin verbunden wiese Wir hauftlen eine halt von W. I. Lenin verbun-den waren. Wir bastelten ein Modell des Hauses, in dem W. I. Lenin lebte, das Modell der Hütte am Rasliw, wo Lenin arbeitete. Das Modell von Lenins Wohnhaus gelang uns besonders. Darin gab es

ein Gast- und Eßzimmer, Iljitschs Zimmer und das Kinderzimmer. Im Gastzimmer steht ein Flügel, ein Diwan und Sessel am runden Tisch. Blumen stehen vor den Fenstern. Alles bescheiden, nichts Überflüssiges. Das Eßzimmer ist das größte. In der Mitte steht ein großter Tisch. über ihm eine Hängelampe. An der Wand hängt eine Landkarte. Auf den Fensterbettern sind viele Blumen. In Lenins Zimmer stehen ein eisernes Bett, das mit einer weißen Decke bedeckt ist, ein Tisch und zwei Stühle. Neben dem Fenster hängt ein selbstangefertigtes Bücherbrett mit Lesezwei Stühle. Neben dem Fen-ster hängt ein selbstangefer-tigtes Bücherbrett mit Lese-und Lehrbüchern. An der Wand hängt eine Landkarte. In den anderen Zimmern ist auch alles einfach. Vor dem

Haus sind Blumenbeete :
Gelungen ist auch das Modell der Hütte am Rasliw mit dem bekannten Baumstumpf.
Es scheint, als müsse jetzt Iljitsch kommen, um sich darauf zu setzen und zu arbeigen.

auf zu setzen und zu arbeiten.
Unsere Schule stand mit
dem Lenin-Museum in Leningrad im Briefwechsel. Eines
Tages bekamen wir Postpakete mit Lenins Reifezeunis,
den Dekreten über Frieden,
Freiheit und Land. Diese Dokumente liegen in besonderen kumente liegen in besonderen Schaukästen unter Glas. Es kommen immer neue Expona-te hinzu.

te hinzu.

Hier finden Unterhaltungen über Lenins Leben und Wirken statt. Unsere Exkursionsführerin ist Galja Parfjonowa. Schülerin der 9.Klasse. Im Pionierzimmer werden neue Pioniere aufgenommen. Sie versprechen, Lenins Vermächtnisse zu erfüllen.

Ljuda STAROSTINA

### **Filmfestival** für Kinder

Die Sommerferien wurden in Zelinograd mit einem lu-stigen Filmfestival abge-schlossen. Eigentlich war es ein fröhliches Kinderfest, das mit einer Filmschau endete.

Im Foyer des Palastes der Neulanderschließer hatten sich sehr viele Kinder versam-melt. Es wurde gespielt, Rätsel geraten, man sagte dichte auf und erzählte Märchen. Viele schöne Geschenke erhielten die Kinder für ihre Meisterstücke und Findigkeit.

Auf der Bühne sahen sich die Schüler mit Begeisterung die Aufführung "Guten Tag,

Schule!" an. Sie war unter der Leitung der Mitarbeiter der Kinderbibliothek Maria Nikolajewna Popkowa und Tama-ra Pawlówna Sclenkowa von Schülern verschiedener Klassen vorbereitet worden.

Jeder Teilnehmer der Inszenierung erhielt ein Buch als Geschenk. Zum Schluß wurden kleine Kinderfilme vorgeführt.

H. GERHARDT UNSER BILD: Die kleinen Schauspieler erhalten Buch-

geschenke.

Foto: D. Neuwirt



Die Schiller der Sklassenschule des Sowchon Satobolski, Gebiet Kustanal. (von links) Viktor und Jascha Frank. Adam Lang und Jascha Depperschmidt haben den gannen Sommer auf dem Feld ge-arbeitet. 1 200 Tonnen Heu haben die Jungen Mechanisatoren auf ihrem Konto!

Foto: S. Abilgasin

#### Sommer, ade!

Habe in den Sommerferien viele neue Bücher gelesen, ruhte mich im Pionierlager gut aus. Das Pionierlager beißt Pawlik Morosow. Es liegt bei der Stadt Syrjanowsk, am Buchtarma-Meer. Das ist ein künstliches Meer und wurde von den Sowjetnenschen geschaften. Auf dem Meer fahren viele Schiffe. große und kleine. In der Nähe sind viele hohe mit Wald bederkte Berge und ein Fluß, in dem wir oft badeten. Wir machten zwei Ausfläge in den Wald, sammelten Blumen, Erüberern und Pilze, keltlen ein Zeit auf, angelten Fische und kochten eine Fischsuppe. Sie schmeckte viel besser als zu Hause. Im Lager wurden viele interessante Spiele organisiert. Ich war immer dabei. Mein Kamerad war Oleg Barskich. Über einen Tag gabs Kino, Wir Iernten drei neue Lieder.
Am letzten Tag machten wir ein

Lieder. Am letzlen Tag machten wir ein großes Lagerfeuer. Viele Geschensen wurden ausgeteilt. Ich bekam ein "Telefon" und eine "Medaille" als Sieger im Wettspiel der Lustigen und Findigen. Es war sehr lustig im Pionierlager. Jetzt ist es Herbst, da gehts wieder in die Schule. Wir wollen fleißig lernen. Artus BRUCH.



## Wohnviertelmannschaft "Wolna"

Valeri Voth und Serjosha Raiser sind Kapitine von Wohnviertel-mannschaften des Koktschetawer Me-chanischen Werks. In der Freizelt wetteiferten die Mannschaften mit-einander. Jede Mannschaft wollte stürker sein. In diesem Streit misch-te sich der Turnlehrer der Schule Nr. 2 Fjodor Agejew ein. Er ließ die jungen Fußballspieler zu sich kommen und schlug vor, eine Mannschaft zu bilden, um später am Gebietswettbewerb unter den

gens. Die Mannschaft bekam den Namen "Wolna" und spielte mit Erfolg im Gebietswettkampf. Sie erkämpfte den ersten Platz unter allen Wohnviertelmannschaften. Die Sieger bekamen das Recht, im Republikwettkampf aufzutreten, der in der Stadt Aktjubnisk stattfand. Die Koktschetawer Jungens nahmen den 4. Platz ein. In diesem Wettspiel zeichneten sich Valeri Voth, Sascha Surzew, der Torwart Serjosha Pitschugin aus. Jetzt tranieren die Jungens intensiv. Die Mannschaft beschloß, eine führende Stelle unter den Wohnviertelmannschaften des Jahres 1968 zu erkämpfen. Mit jedem Tag wächst die Zahl derer, die in der Mannschaft "Wolna" spielen wollen.

#### Jeder tut. was er kann

Der Autobus brachte mich vor einigen Tagen in den Sowchos "Scharsuat". Nicht weit von der Schule ist die Haltestelle. Im Schulgarten hörte ich laute Kinderstimmen. Ich trat näher.
"Wir üben hier ein Konzert ein. Die Mädchen werden tanzen. Einige Jungens sagen Gedichte auf. Und die kleine Olja aus der zweiten Klasse wird eine Geschichte erzählen, etwas recht Komisches, über "Hans-Dudelsack". Dann werden alle singen, deutsche und russische Lieder. Auch eine Zeitung wollen wir anfertigen und sie in die Brigade bringen. Wir waren schon auf der Tenne. Da ist alles mechanisiert. Die Ernte ist in vollem Gang.

Da ist alles mechanistert. Die Ernte ist in vollem Gang. Wir wollen die Arbeiter mit einem kleinen Konzert erfreu-en, damit sie sich am Abend gut erholen", erzählte Sascha. Rosa KRESS Gebiet Zellnograd

#### Der Schatz war was wert

"Alarm! Alarm!" tönte es plötz-lich aus dem Lautsprecher. "Ein unbekanntes Flugzeug hat über un-serem Lager Flugbiätter abgewor-fen." Im Nu sind alle auf den Beinen. Mit den Gruppenleitern an der Spitze eilen die Pioniere auf die Suche. "Ich hab eins gefunden!" Sascha Skripkin kommt auch schon mit einem Flugblatt in der Hand ange-laufen. Alle umringen ihn und le-sen:

laufen. Alle umringen im seen:
"Der alte Chottabytsch ist vom Flugzeug abgesprungen und hat sich jetzt im Wald versteckt, well er uns sein Geheimmis nicht verraten will. Alle auf die Suehe nach Chottabytsch"
Da galss einen Haufen Fragen, besonders bei den Kleinen aus der 7 Grupne:

Da gabs einen de besonders bei den Kleinen aus der 7. Gruppe:
"Wie sieht er aus?"
"Hat er einen Bart?"
"Ist er schrecklich?"
Und los gings in den Wald hinein. Es dauerte gar nicht lange, da bemerkte Sascha Alymow hinter einem Busch einen Greis mit einem weißen Turban auf dem Kopf, einem langen weißen Bart und in weiten Hosen sitzen. Saschaerschraks Nogar, doch die Neugier war zu groß und bald war Chottabytseh von den johlenden

Jungen umringt, und er mußte thnien sein Geheimnis eröffnen. Er
hatte nänlich Wald einen
Jura Jewdokimow, Saccha Asarow
und Kolja Bassow kamen als erste
auf die Spur. Sie erblickten einen
Pfell am Steg mit einem Zettel,
darauf stand:
"Gehst du geradeaue, so findest du
den Schatz. Gehst du nach rechts, so
findest du einen Freund. Gehst
du nach links, so findest du den
Tod."

Was war da lange zu überlegen?
Sterben wollte niemand, Freundse
brauchten sie auch keine zu
suchen, sie waren alle da, also
geradeaus — dort muß der Schatz
versteckt sein.
Endlich fanden sie einen Haufen
Steine. Sie wurfen sie auseinander
und plötzlich — Hurra! — eine
ganze Kiste Konfekte!

Nun, was mit den Konfekten
weiter geschah, werden gewiß alle
erraten. Sie wurden unter allen
verteilt, auch der alte Chottabytsch,
der sich als Valerka Paramonow erwies, bekam sein Teil.

Lida POPOWA.

Lida POPOWA,

### Kind und Biene

..Ei, liebes Bienchen, sag doch, sag: Was summst du da den ganzen Tag Und hast nicht Ruh und hast nicht Rast? Sag, was du drin im Häuschen hast?"

"Im Häuschen, Kind, da ist mein Heim, Dort mach ich goldnen Honigseim. Hol aus den Blumen dort und hier Die besten süßen Tröpfchen mir.

Doch wenn mich jemand stören will, Dann halt ich in der Arbeit still, Und zögre mit der Strafe nicht: Ich steche tief den Bösewicht!"

Wie schön ist es Jetzt im Wald!
Wieviel Interessantes kann man da
schen, ganz besonders wenn Wassill
Wassiljewitsch Michalkin, der
Biteste Lehrer der Tschapajewer
Anlangsschale, Rayon Bischkul,
Gebiet Ostkasachstan, mitgeht. Er
ist Jetzt schon 78 Jahre alt, aber
noch ganz rüstig und obwohl er
schon längst Renner ist, vergißt er
die Kielnen nicht. Lind daß die senon längst Rentner ist, vergift er die Kleinen nicht. Und daß die Sebüler mit ihm gut befreundet sind, ist auch auf unserem Bild

### Käseschnabel

(MÄRCHEN)

Vor einigen Minuten saß er noch neben seiner Schwester im warmen Nest. Sie reckten die Hälse durch die Offnung und warteten auf ihre Eltern. Bald kam Papa, bald Mama und steckten ihnen Würm-chen, Käfer oder Fliegen in die Schnäbel.

die Schnäbel.
"Ach, ihr Nimmersatte",
zwitscherten die Eltern. Das
war aber nur so. aus Liebe.
Wenn es draußen kalt und
dunkel war, nahmen die Eltern sie unter ihre Flügel. Mama erzählte von der schönen
Welt und warnte gleichzeitig,
daß auch die Schwalben viele
Feinde haben. Aus Vorsicht
hatte sie ihre Jungen mit
Pferdehaaren angebunden.
Neben den Freuden gibts

war es. als höre er einigemal seinen Namen rufen.

Ba uch die Schwalben viele einde haben. Aus Vorsicht eite sie ihre Jungen mit ferdehaaren angebunden.

Neben den Freuden gibts ach Gefahren", sagte der kwalbenpapa und erzählte on den schrecklichen Raubfogeln. Käseschnabel hatte ber dennoch Lust. sich die höne Welt sofort anzustenen ein Gesten und hüpfer vor den Ausgang. Tief unden in Garten zwitscherten ie Vögel. Dem Neugierigen erging alle Angst.

"Bin doch schon groß. War-"Noben den Freuden gibts auch Gefahren", sagte der Schwalbenpapa und erzählte von den schrecklichen Raub-vögeln. Käseschnabel hatte vögeln. Käseschnabel hatte aber dennoch Lust. sich die schöne Welt sofort anzu-schauen. Er löste den Knoten mit dem Schnabel und hüpf-te vor den Ausgang. Tief un-ten im Garten zwitscherten die Vögel. Dem Neugierigen verging alle Angat.

um soll ich angebunden im Nest sitzen", sagte er zu sei-ner Schwester und flatterte in die Tiefe. Auf der Erde war es feucht und kalt. Er schmiegte sich an einen Stamm und schaute hinauf nach seinem Elternhaus, Was war dort los? Ein Schwalbenschwarm flatterte ums Nest, schaute hinein und zwitscherte in großer Aufre-gung. Dann setzten sie sich auf einen Draht und berat-schlagten sich. Käseschnabel war es, als höre er einigemal seinen Namen rufen. "Mama, ich bin hier", rief

schickte sich schon einigemal an, ihn zu erhaschen, doch gelang es ihm, sich im Gras zu verstecken. In seiner Angst verkroch sich Käseschnabel in einem Mauseloch und schlief im Nest neben den Mäuschen ein. Plötzlich vernahm er ein lautes Pfeifen. Vor ihm stund die alte Maus. Ihre Augen funkelten: "Was treibst du, Landstreicher, hier? Fort, hin-aus mit dir!" Die Nacht schien dem Ob-dachlosen noch dunkler als

Die Nacht schien dem Obdachlosen noch dunkler als das Mäuseloch. Durch die Luft schwebte eine Nachteule. Ihre Augen funkelten wie Feuerkugeln. Ihm stockte vor Angst der Atem. Als der Raubvogel über einen Baum flog, vernahm Käseschnabel ein Gezwitscher im Geäst. Langsam näherte er sich und lauschte, denn er wußte doch nicht, ob er es mit Freunden oder Feinden zu tun hatte.

"Wer hier?" fragte eine Meise. Käseschnabel begriff, daß er nichts zu befürchten

daß er nichts zu befürchten hatte, und erzählte alles.

"So, so!" sagten die Meisen "So, so!" sagten die Meisen. Sie bewirtetten ihren Gast und nahmen ihn bis zum An-bruch des Tages unter ihre Flügel. Dann brachten sie ihn heim. Im Herbst sab ich un-sern Helden in einem schwar-zen Plüschrock und blüten-weißer Weste nach Süden fliegen.



6. SEPTEMBER 1967

### 12000 Kilometer im rollenden Erholungsheim

mewonnen hat.

Am 7. Juni verließ unser Touristenzug mit etwa 400 Reisenden den Bahnhof Zellnograd. Unter den Touristen herrschte die beste Stimmung und freudige Erwartung der bevorstehenden interessanten Reise durch unsere große Heimat. Schön ist es, in einem Erholungsheim auszuruhen, doch so eine Reisen einem Erholungsheim auf Ridern ist doch ganz was anderes! In unserer Hoffnung, viel Interessantes zu sehen, haben wir uns dann auch wirklich nicht gefäuscht.

Ex war in einer frühen Morgen.

santes zu sehen, haben die uns dann auch wirklich nicht getäuscht.

"Es war in einer frühen Morgenstunde des dritten Reisetages, als plötzlich der Ruft. "Die Wolgal" ertönte. Sofort wurden alle Fenster besetzt. Sehon rollte der Zugüber die Brücke bei Saratow, und unter ihr breitete sich der miehtige Strom aus. Einige der Lalene künstler stimmten das Lied "Es fließt der Fluß Wolga" an, mehrere Stimmen fleien ein und die Räder rätterten im Takt zum Gesang. In Kislowodsk trafen wir am 11. Juni ein. Am Bahnhof standen mehrere Autobusse für uns bereit. Wir Stiegen ein, um eine Exkursion durch die Stadt un dir um Umgebung zu machen. Der Lipdmilla Wassiljewna, unsere Exkursionsführerin, konnte uns über verschie dene Sehenswürdigkeiten zuflären. Da gab es eine Reihe von Erholungsheimen, Hochschulen und anderes zu sehen. Die schöne Gegend mit der frischen Luft macht einen ausgezeichneten Eindruck. Die Exkursion dauerte etwa vier Stunden. Wunderschön war der Spaziergang in den Sommerpark. Dann besuchten wir die

Andes uber Lermontow tu berichn. Nachdem wir uns mit der prächigen Kurortzone Mineralnye Wojy, Kislowodsk und Pjatigorsk beannt gemacht hatten, ging die
leise durch den Kaukasus weiter,
sich drei Tagen kamen wir in
er Hauptstadt Aserbaidshans an,
siku ist nicht nur das Zentrum
er Erötgewinnung, sondern auch eles tark entwickelle Industrie- und
julturstadt. Hier befindet sich die
kademie der Wissenschaften der
serbaidshanischen SSR, da gibt
süber ein Dutzend Hochschulen.
Der Hafen Baku am Kaspischen
leer ist von großer Bedeutung für
lie Ausfuhr des Erdöls.

Mit der Gewinnung des "s.chwar-

Mit der Gewinnung des "schwar-zen Goldes" konnten wir uns di-

rekt an Ort und Stelle bekannt machen. Die Drahtseilbahn half uns zu einem der vielen Bohtfürne gelangen, wo aus dem Meeresgrunde Erdől gewonnen wird. In einer Schieht liefert so ein Bohtloch bis 4.5 Tonnen Erdől. Und wieviel Türne erheben sich da einer neben dem anderen!

In Baku haben wir das Denkmalder 26 Bakuer Kommissare besucht und dort schöne Blumenkränze niedergeigel. Auch machten wir eine angenehme zweistündige Schiffährt guf dem Kaspisce.

Dann brachte uns der "Kasachstane" in die zweite Unionsrepublikhauptstandt — in das sonnige Tiefen und wanderten zu Fuß durch die Straßen. Unbarmherzig glößlet die Sonne am Himmel, aber wir ließen uns nicht abschrecken. Erzählte doch der Exkursionsführer so interessant über die Entwicklung der Großtadt, über die vielen Neubauten, Betriebe und Wohnviertel.

Der Sewansee hat eine Fläche von rund 1 400 Quadratkilometer, ist etwa 100 Meter tief und liegt 1914 Meter über dem Meeresspiegel. Mehr als fünfundawanzig Flüsse führen dem See Wasser zu. Der Sewansee ist ein wichtiges Becken der Wasserversorgung und spielt eine große Rölle für die Volkswirtschaft Armeinens. An diesen See unternahmen wir einen Ausflug.

Unser Weg führte vom Sewan noch etwa 100 Meter bergaufwärts. Dort befindet sich ein schönes Erholungsheim, das zum Teil in alten Stein-Bauten, aus dem Jahre 874 ein gerichtet worden ist. Früher sind da zwei Klöster gewesen. Und jetzt können sich hier die Werklätigen ausurhen und ihre Gesundheit stäre, nund 600 Meter heführen. Der Stelle Bauter und den Parks, An einen von diesen wurden wir am 17. Juni an. Die Stadt ist reich an Gronanlagen und Parks, An einen von diesen wurden wir den Ert Stadt unt wielen altertfunlichen Bauten von eigenartiger Arrehitektur. Wir besuchten die alle St. David-Kirche. Dort befinden sich das Gribojedow-Denkmal und andere Schenswürdigkeiten. In der Umgebung von Thiissi gibt es Heiquellen, daruuter solche, die heißes Wasser ausströmen.

solche, die heißes Wasser ausstro-men.
Doch nicht nur Naturschönhei-ten oder Ruinen der alten Festung Narikale und andere historische Denkmäler sind es, die die Auf-merksamkeit der Touristen fesseln.

In Tbilissi haben sich schon vor dem Großen Oktober wichtige Ereignisse der revolutionizen Tätigkeit der Bolschewikt abgespielt. Da ist zum Beispiel die berähmte illegale Druckerei, die von den Gendarmen während der Unterdrückung der Revolution von 1905 zertrömmert wurde. 1905 stellt mit der Bereit wie der Wissen der Gener Augen den Raum und die Druckmaschinen. Von bier aus wurden die flammenden Worte der revolutionären Wahrheit durch Flugblätter und Schriften in die Massen getragen.

Als sich unser Zug der Schwarzmeerköste näherte und an den Fenstern die märchenhafte Pracht der subtropischen Landschult vorüberzog, mußte ich mich an die vielen Glückwänsche meiner Freunde beim Abschied erinnen. Wirklich, eine schönere Reise könrte man sich kaum denken! Suchund, Gngra und Gulauta — wetta schöne Tage verbrachten wir am Strand des Schwarzen Meeres! Sonne. Wasser und Luft... Wir balete, ließen uns von den Sonnenstrahlen bräunen und stählten die Statt der großen Kämpfe am Mamsjew Kurgau der Schwarzen Meres! Sonne. Wasser und Luft... Wir balete, ließen uns den kenn hicht von Gestalten der Schwarzen Meeres! Sonne. Wasser und Luft... Wir balete, ließen uns von den Schwarzen Meeres! Sonne. Wasser und Luft... Wir balete, ließen uns den kenn hicht von Gestalten der Großen Vateriänden hier der Großen Kämpfe am Mamsjew Kurgau ben Mamsjew Kurgau ben der Kurgan bei den nicht von der Stalingradschlach! Aber der Menschenstom bierher kein Ende nimmt. Unzählige Sträuße – Blumen und Blumen—und tießes Schweigen zum Andenken der großen Tat. Auch wir legten hier unser Strauß nicher. Erfen hier unser Strauß nicher. Wir fuhren durch die schönen Straußen in Bernie von 10 Kilometer nereicht. Aucn der Hiecht wesserkaftwerk, das den Namen "Kristen Bertiebe erzählen, besuchte und bewunderten das mächlige Wasserkräftwerk, das den Namen "Kristen Bertiebe erzählen. Besucht und eine Breite von 10 Kilometer nereicht. Aucn der Hiecht wesser der erwähnt.

Auf dem konnentant wir eine Reise zum Wolga-Don-Kanal. Von Bord der Wolga besonders schut en B

Johannes WEISS



Diese Worte spricht die Heldin des Bühnenstücks von Iwan Mikitenko "Die Diktatur" Olsana Nebaban. Sie kilingen wie ein Aufruf, wie ein Schwur.

"Leben heißt kämpfen und liebrierloh brennen."

Lieben heißt kämpfen und liebrierloh brennen."

Das ist auch I wan Mikitenkos Kredo, dessen 70. Geburtstag die Sowjetukraine in diesem Jahr begeht.

Ewar ein Ilammender Kümpfer für das neu Leben, er war immer in den ein Leben, er war immer in den ein Kommunismus.

Die von diesem Schriftsteller geschahren von Menschen der sozialistischen Epoche erregten tief und rähren auch heute noch den sowjetischen Leser, denn sie enthalten die Lebenswahrheit der unvergeßlichen Jahre des Kampfes für den Oktober, das Pathos des sozialistischen Aufbaus der ersten Fünfjahrpiäne. Sein Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen Aufbaus der ersten Fünfjahrpiäne. Sein Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen Aufbaus der ersten Fünfjahrpiäne. Sein Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen Aufbaus der ersten Fünfjahrpiäne. Sein Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen Aufbaus der ersten Fünfjahrpiäne. Sein Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen kein der Gründung beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen kein der Gründung beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen kein der Gründung beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen sie die Gründung beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Sowjetischen kein der Gründung beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ist ein wertvoller Beitrag zur Entwicklung der ukrainischen Schaffen ein der Gründung be

Publitistik
Ivan Kondratjewitsch Militenkos Schaffensweg wie auch der
Weg der meisten Sowjetschriftstellet seiner Generation begann nach
dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Er wurde
am 6. September (nach neuem
Stil) 1897 in der Familie eines
Mittelbauern im Dorf Riwne bei
Kirowograd (ehem. Jelisawetgrader
Kreis. Chersoner Gouvernement)
geboren.
Schon in seiner Kindheit wurde
Iwan Mikitenko das schwere Schieksal eines Bauernsohnes zuteil. Der
unrubige, wilbegierige Junge las in
seinen Mudestunden viel, sammelte
sogar eine eigene kleine Bibliothek.
Um etwas für den Ankauf von
Büchern zu verdienen, verdingte er
sich bei dem Gutsbesitzer Warun.
Oft kam er erschöftt und krank
nach Hause, am Morgen jedoch
ging er wieder mit gesammelten
Kräften zu Arbeit.

Torest lerne 3. Jahren ging er
nach Cherson und bezog die Militür-Feldscherschule. Nach 4 Jahren
zog der Lijährige Junge an die
Front — es begann der erste
Weltkrieg, Als Arztgehiffe blieb er
an der Front bis zur Februarrevolution 1917. Nach dem Sturz des Zaren beteiligte Mikitenko sich aktiv
an der Arbeit des Regiments-Revolutionskomitees.

In den ersten Jahren der Sowjetmacht arbeitet Mikitenko in den
Dörfern des Chersoner Gebiets. Die
dramaturgische Tätiekeit des zukünftigen Schriftstellers begann im
Klub des Dorfes Netschajewka im
Chersoner Gebiet, we es einen
starken Dramazirkel gab. Mit Iwan
Mikitenkos aktiver Teilnahme wurden auf der Dorfbühne mit Erfolg
Bähnenstücke der ukrainischen und
russischen Klassiker aufgeführt, wie
auch Werke, die von ihm selbst,
dem lustigen. schlagfertigen
Netschajewer Feldscher geschrie
ben wurden.

Im August 1922 trat Mikitenko
ins Odessaer Medizinische Institut
ein und schloß sich bald aktiv dem
literarischen Leben der Stadt am,
wurde mit Bagrizki, Kirsanow und
anderen Literaturschaffenden bekannt und trat mit seinen ersten
Gedichten vor den Arbeitern und
Studenten auf. Dann veröffentlichte
ben under.

1922 begann Iwan Mikitenkos seindiehten zu der der Stadt am,
wurde mit Bagrizki, Ki

lers, seiner Treue zum proletarischen Internationalismus.

Von 1030 an bestand das Reportoire der ukrainischen Theater im Grunde genommen aus Bähnenstücker einige Ivan Mikitenko, Miroslaw Irstehana, Mikola Kwelisch und des damals noch gauz jungen Alexander Kornejtschuk und Leonid Perwomaiski. Ivan Mikitenko Bühnenstücke erblickten das Rampenlicht in Grusien und Aserbaidshan, in Belorußland und Turkmenien, in Baschkirien und Tatarien, in Udmurtien und in der Komi ASSR, sie wurden von den beröhmen Hauptstadtheatern und den enligensten Lalenkunst-kollektiven aufgeführt.

Verdient ist Iwan Mikitenko in das Aktiv der Schöpfer der Sowjeiliteratur und der Theater-kunst eingegangen. Jedes seiner Bähnenstücke — "Die Diktatur" (1929), "Die Kader" (1930), "Eh-



des Allukrainischen Verbands der proletarischen Schriftsteller (WUSPP) und der Vorbereitung des ersten Kongresses dieser Organisation. In demselben Jahr absolvierte er das Charkower Medizinische Institut und erhielt das Diplom eines Arztes. Jedoch das literarische Schaffen war schon zu seiner Hauptbeschäftigung geworden, und er widmete sich ihm voll und ganz ats Berufsschriftsteller. In kurzer Zeit veröffentlichte er die Erzählungen. Die Brüder (1923). "Die Gauner" (1928), arbeitete an den Bühnenstiecken. Die Diktature" (1929) und "Die Kader" (1930).

meistiecken "Die Diktatur" (1929) und "Die Kader" (1930).

1925 trat Mikitenko in die Partei ein, und bis zum Ende seines Le-biens trug er hoch den Namen eines Schriftsteller-s Kommunisten.

Am Ende der 20er Jahre war er im Land schon weit und breit bekannt als talentvoller Prosaiker und Dramaturg, als gesellschaftlich-politischer Funktionär, als einer der aktivsten Organisatoren der jungen Sowjeltieratur. 1928 unternahm Iwam Mikitenko gemeinsam mit anderen Sowjetschriftstellern eine Reise nach Deutschland. Dort lernte er die revolutionären Schriftsteller Johannes Becher, Franz Weiskopf, Erich Weinert und andere Persön-

rensache" (1931), "Die Bastille der Gottesmutter" (1932), "Mädchen unseres Landes" (1933), "Solo auf der Flöte" (1935) riefen bei den Zuschauern großes Interesse und Entzücken hervor. Seine Bühnenstücke wurden zur Klassik der Sowjetdramaturgie, verdient mehmen sie ihren Ehrenplatz neben "Ljubow Jarowaja" von K. Trenjew und der "Optimistischen Tragödie" von W. Wischnewski, der "Republik auf Ridern" von J. Mamontow, den "Panzerzug 14—69" von W. Iwanow, dem "Aufbruch" von B. Lawrenjew und "97" von Mikola Kulisch, den besten Werken von Afinogenow, Kirschon, Kornejtschuk, Pogodin ein. Sehr populär ist Mikitenkos Roman "Der Morgen".

"Der Morgen".

Die Reichweite der Interessen, die Aktualität der Thematik, das aktive Eindringen ins Leben, die Kunst, das Charakteristischste, das Typische aufuzugreifen und es in den Werken wiederzugeben sind den Werken wiederzugeben sind die Wesenszüge von Iwan Mikiten-kos Schriftstellertalent, so kann-ten ihn die Leser und Zuschauer der 30er Jahre. Der erste Unionsschriftsteller-

schichte vor der Literatur des sozialistischen Realismus stellte.

"Es ist absolut notwendig, neben den Gestalten positiver Helden, die Gestalt des letzten Kleinbürgers zu schaffen, der seinen Platz in unserer sozialistischen Gegenwart verliert. M. Gorki bemerkte in seiner Rede-richtig, daß solch eine Gestalt des Kleinbürgers, des letzten abscheulichen Vertreters der alten Welt, noch nicht gezeigt wurde. Wir müssen ihn im satürischen Werk zeigen. Bisweiten haben wir in unserer Literatur und besonders in der Dramaturgie noch keine großen satürischen Werke, indessen ist aber die Klasse der Sieger be-rechtigt, vernichtend zu lachen. In unseren Werken müssen wir mit aller Stimmkraft über die moralische Macht des Bolschewismus sprechen, die ganze Gemeinheit der alten Welt zeigen."

sprechen, die ganze Gemeinheit der alten Welt zeigen."

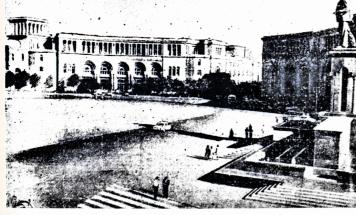
Mikitenkos künstlerisches Schaffen nach dem Kongreß, im einzelnen das Bühnenstück. "Solo auf der Fföte", ist ein Versuch der Realisation dieser Gedanken.

Iwan Mikitenko beteiligte sich anvielen internationalen Zusammenkünften zum Schutz der Kultur und des Friedens. 1935 unternahm er gemeinsam mit anderen Schriftstellern eine Beise in die Tschechoslowakei, beteiligte sich aktiv an den internationalen antifaschistischen Kulturschaffenden des Auslandsbekannt wurde. Er war ein unermödlicher Propagandist der ukrainischen Literatur und Kultur außerhalb der Grenzen seines Landes. Als der Held der Sozialistischen Arbeit Pawlo Tytschina im Herbst des vorigen Jahres auf den grandischen Arbeit Pawlo Tytschina im Herbst des vorigen Jahres auf den grandischen Arbeit Pawlo Tytschina im Herbst des vorigen Jahres auf den grandischen Arbeit Pawlo Tytschina im Herbst des vorigen Jahres auf den grandischen Arbeit er den prominentesten, der unermüdlichsten Propagandisten des Schaffens des unsterbblichen Steinmetzes im Ausland war.

Iwan Mikitenkos Leben riß im 40. Jahr ab. Sein letztes Werk

"...Leben heißt kämpfen und lichterloh brennen."

Arsen ISTSCHUK.
Doktor der philologischen Wissenschaften



**Abonniert** 

die "FREUNDSCHAFT"

für das Jahr 1968!

Die Bestellungen werden von allen Post- und Sojuspetschat-Stellen der Sowjetunion sowie von unseren ehrenamtlichen Verbreitern, entgegen-

Foto: ArmTAG-KasTAG

#### 25 Jahre Brigadier

Peter Kaufmann ist weit und breit durch seine ruthmvolle Bau-arbeit bekannt. Schon 25 Jahre ist er Brigadier einer Komplexbri-gadie in Ust-Kamenogorsk. Das Blei- und Zinkkombinat, wie auch das Titan-Magnestumkombinat hat er von Anfang bis zum Ende bauen geholfen.

H. BRUCH

### Die erste transarktische Reise

Nicht jeder Sammler origineller Poststempel wird das Glück haben, in den Besitz dieser ungewöhnlichen Löschung zu kommen, die an Bord des Motorschilfes "Nowoworomesh" im Laufe von nur 28 Tagen vorge-nommen wird. Während dieser Zeit soll das Fahrzeug einen schwierigen Weg aus Europa nach Japan durch das Eis und die Mere des Nördli-chen Seeweges zurücklegen. Die Fahrt der "Nowoworonesh" stellt einen weiteren Erfolg hei der Erschliedung der Arktis durch die sowjetischen Seeleute dar. Das Motorschilf wird von Alexander Dedgorin, einem der erfahrensten sowjetischen Polarkapiläne, gesteu-ert. Alexander Dedgorin berichtete

t. Alexander Dedgorin berichtete

einem APN-Korrespondenten folgendes:

einem APN-Korrespondenten folgendes:

"Die Seeschiffverwaltung von Murmansk hat als erste vorgeschlagen, eine Iransarklische Strecke zwischen den Häfen des Westens und des Odens auf dem Nördlichen Seeweg herzustellen. In westlichen Ländern wurde für den Vorschlag großes Interesse hekundet. Das erkläft sich dadurch, dal der Weg zwischen den westlichen Hären durch die nördlichen Meerr um etwa 4 000 Meilen kürzer ist, als der traditionelle Weg durch den Suez- oder den Pananna-Kanal. Mit der Eröffnung der neuen Route wird eine Fahrzeit von zwei Wochen eingespart.

#### Bohrloch am Kältepol | der Erde

Mirny. (TASS). Sowjetische Wissenschaftler wollen die Els-decke der Antarktist im Raum der Südpolarstation "Wostok", durch-bohren. Das wird das erste Bohr-loch im Raum des Kältepols sein. Bisher wurde die Elsschicht durch seismische Sondierung gemessen. Die neue Besatzung der Station "Wostok", die in Leningrad zu-sammengestellt wird, soll mit dem modernsten elektrothermischen Bohrer versorgt werden.

### Goldklumpen gefunden

Magadan. (TASS). An die 5 Kilogramm schwer ist ein Goldklumpen, der in einer Grube
Tschuktschen-Halbinsel
wurde. Der Klumpen ähnelt einem
Bären.
Dieser Fund stellt einen Rekord
des Jahres dar; ein größerer Goldklumpen wurde hier nicht gefunden,
obwohl allein im August in der
Grube 15 Goldklumpen entdeckt
worden waren.

### SPORT ● SPORT ● SPORT

#### Neuer Rekord

Alma-Ata. (KasTAG). Einen neuen Rekord Kasachstans Im Kugelstoßen—16 Meter 42 Zentimeter — stellte der Arzt des 2. psychoneurologischen Republikkrankenhauses Valentin Stschetlnin auf. Das geschah während der I. Spartaklade der Medizner, die dem 50. Jahrestag der Sowjetmacht gewidmet war.

### Zwei "Dynamos"

#### voran

Die neueste Runde der Fußballmeisterschaft der UdSSR ergab: Krylig Sowetow-Kylubyschew—Torpedo-Moskau 2:1. Dynamo-Kiew—Pachtakor-Taschkent 4:0. Tschernomorez-Odessa—Kairat-Alma-Ata 0:1. Dynamo-Tbillssi — Arrard-Jerewan 1:1. Torpedo-Kutalssi — Neftjannik-Baku 1:1. Spartak-Moskau—Schachtjor-Donezk 0:1. Dynamo-Minsk — Sarja-Lugansk 1:1.

Minsk — Sarja-Lugansk I:1.

Mit diesem Sieg rückte Dynamo-Kiew dem Spitzenreiter Dynamo-Kiew dem Spitzenreiter Dynamo-Moskau unmittelbar auf die Persen. Die Moskauer buchen 36 Punkte und die Kiewer 35. Diese Mannschaften stehen mit ziemlichem-Abstand an der Tabellenspitze. Spartak-Moskau verlor 2 Punkte und Dynamo-Tbillssi einen Punkt. Diese Mannschaften, die den dritten und vierten Platz belegen, haben je 29 Punkte zu verzeichnen. An fünfter Stelle rangtert Schachtjor-Donezk mit 28 Punkten.

#### Für Bücherfreunde

Das erste Buch, der 28. Band aus der "Bibliothek der Weltlitera-tur" ist erschienen. In diesem Buch finden wir die Werke von Dante: den Jugendro-man "Neues Leben" in der Über-setzung von A. Efros und die "Gött-liche Komödie" in der Übersetzung

von M. Losinski. Die Einleitung über Dante und sein Schaffen ist von B. Krshewski. Das Buch ist reich von Gustaw Dore illustriert und gut ausgestattet. Die ganze Auflage der "Bibliothek der Welt-literatur" wird aus 200 Bände bestehen.

#### **FERNSEHEN** Får unsere Zelinograder

am 6. September

am 6, September

18.00 — Ereignisse und Menschen"

18.15 — Bildschirm — der Jubi
18.35 — Filmehronik

18.45 — Internationale Umschau

19.00 — Die Heldentat wird fortgesetzt". Reportage

19.20 — Weg zur Dshailau"

19.35 — Fernschrapertage
des Fischreichtums"

19.45 — Fernschachrichten

19.55 — Sportsommer

19.55 — Sportsommer

19.55 — Melland, Jugend. Zeit"

Programm der Jugendredaktion

21.20 — Sendungen des Zentralfern-

tion
21.20—Sendungen des Zentralfern
sehstudios

agu 7. Septer

am 7. September

18.00—"Sonne auf dem Hof",
Filmskizze

18.15—"Nach wem das Lebea gestatten?" F. E. Deershinski

18.35—Filmchronik

18.45—Feraschnachrichten

18.55—Dokumentarfilm "Steppennovellen"

19.10—"Bildschirm der Jubiläumsernte"

19.10-...Bildschirm der Jubilaums-einen Volkakommissar\* 19.30-Reportage "Erzählung über einen Volkakommissar\* 19.55-...Hilnter den Zellen der The-sen volkander in der Wissen\* 20.35-...Das muß jeder wissen\* 21.00-Sendungen des Zentralfern-sehstudios

#### REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

#### TELEFONE

TELEFONE

Cheiredakieur — 19-09, Steilo,
Cheir. — 17-07, Redaktionssekretar — 19-34, Sekretariat —
6-55, Abteilungen: Propagnada
— 14-26, Partet- und politische
Massenarbeit — 14-26, Wirtsekall — 18-23, 18-71, Rultur —
18-31, Ilareitur und Kunst —
73-50, Information — 17-55, Leserbriefe — 77-11, Bukhaitung
— 56-45, Fernul — 72.

«ФРОЯНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

е. Целиноград. Гипография № 3

УН 01868, Заказ № 10059

## Jahresbezugspreis 5 Rubel 28 Kopeken Eismeerfahrt beendet

Das Fischerboot "Schlischelja" mit zwei Mann Besatzung hat die Reise über das Nördliche Eismeer beendet. An dem 112. Tag lielen die Motoren aus, so das das ben Motors per der der Motoren aus, so das das ben Motors schiffs das nach Salesham Motorschiffs das nach Salesham Motorsch